

Ökumenische Forschungsgemeinschaft Sibiu/Hermannstadt-Tübingen (ÖFHT)

Rumänisch-orthodoxe theologische Fakultät ‚Andrei Şaguna‘ Sibiu
Departement für Evangelische Theologie Sibiu/Hermannstadt
Evangelisch-theologische Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Die rumänischen Partner sind Teil der Universität Lucian Blaga, Sibiu/Hermannstadt.

Zielsetzungen

- Theologische Forschung im Hinblick auf den Dialog zwischen der evangelischen und der orthodoxen Theologie. Diskussion, Rezeption und Unterstützung der theologischen Lehrgespräche zwischen evangelischen und orthodoxen Kirchen.
- Förderung von Bewusstsein und Kenntnis der Ökumene in den Kirchen und theologischen Ausbildungsstätten Rumäniens
- Erforschung und Förderung des Beitrags der Kirchen an die Gesellschaft Osteuropas, speziell Rumäniens

Bedeutung

Aus mehreren Gründen drängte sich die Einrichtung eines ökumenischen Forschungszentrums in Rumänien auf:

- zwischen dem offiziellen ökumenischen Dialog (bilateral und im OeRK) und der (sehr unterschiedlichen) Basis-Ökumene vor Ort fehlt eine Zwischenebene – es fehlt deshalb grossenteils die Rezeption der ökumenischen Fortschritte.
- es gibt wenige historische bzw. geographische Berührungspunkte zwischen der evangelischen und orthodoxen Kirche; Siebenbürgen ist einer davon. Seit dem 16. Jahrhundert wohnen hier Evangelische (reformierter und lutherischer Prägung) und Orthodoxe beieinander, neben Katholiken mit lateinischem und orientalischem Ritus und – als siebenbürgische Besonderheit – Unitariern. In jüngerer Zeit sind aufstrebende Baptistengemeinden und Pfingstkirchen dazugekommen.
- in den theologischen Fakultäten in Rumänien ist von einem eklatanten Informationsdefizit bezüglich anderer Kirchen (v.a. der Reformation) und Ökumene die Rede. Es gibt fast keine Quellen und Literatur.
- die Ökumene spielte sich bisher vor allem im Westen ab; ein diesbezüglicher Schwerpunkt in einem mehrheitlich orthodoxen Land bietet andere Zugänge und Möglichkeiten des Wirkens.

Dass ein solches Zentrum in Hermannstadt besonders gut aufgehoben ist, hängt mit der Tradition der deutschen Sprache und der Präsenz von zwei theologischen Ausbildungsstätten zusammen. Sein Aufbau ist eine Investition in die Nachhaltigkeit der bisherigen ökumenischen Bemühungen.

Aufgabenbereiche

- Aufbau einer Spezialbibliothek in Hermannstadt
- Aufbau einer Ökumene-Website für Rumänien
- Förderung und Begleitung von ökumenisch relevanten Doktorarbeiten
- Publikationen und Übersetzungen (u.a. von ökumenisch relevanten Texten ins Rumänische)
- Organisation von wissenschaftlichen Symposien
- Arbeitskreise und Lehrveranstaltungen (Seminare, Doktorandenkolloquien, Ringvorlesungen)

Geschichte

Zwischen der traditionsreichen orthodoxen Fakultät und der kleinen Fakultät für die Pfarrerausbildung der evangelischen Kirche Rumäniens in Hermannstadt gibt es seit längerem eine fruchtbare Zusammenarbeit. Der Plan zur Gründung eines ökumenischen Institutes entstand, als der Tübinger Privatdozent Stefan Tobler einen Ruf auf den Lehrstuhl für Systematische Theologie in Hermannstadt annahm und die Initiative vorantrug. Auf orthodoxer Seite gibt es manche ökumenisch erfahrene Professoren, allen voran Dekan Dorin Oancea; für die evangelische Seite seien Hermann Pitters und Dekan Hans Klein genannt. Während des Besuchs einer Tübinger Delegation (Dekan Eilert Herms, Prof. Bernd Janowski) im Jahr 2004 wurden die inhaltlichen Linien festgelegt, die zur Gründung der ÖFHT führten. Damit erhält die ökumenische Zusammenarbeit in Hermannstadt eine institutionelle und dauerhafte Basis und wird durch einen renommierten deutschen Partner verstärkt. Anfang Januar 2006 wurde der Vertrag durch die Dekane der beteiligten Fakultäten und die Rektoren der Tübinger und der Hermannstädter Universität unterschrieben. Im Wintersemester 2005/06 wurde das erste Seminar mit zehn Teilnehmern (5 orth., 5 evang.) durchgeführt (Thema: Dialog Tübingen-Konstantinopel 1573-1581), im Sommersemester 2006 folgte ein Forschungsseminar (Thema: Katholizität der Kirche) mit ebenso vielen Teilnehmern. Die Bibliothek umfasst inzwischen 1200 englischsprachige und 1300 deutschsprachige Titel.

Sitz und Adresse

Der Sitz befindet sich im Kultur- und Begegnungszentrum Friedrich Teutsch in Hermannstadt. Er wird von der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien mietfrei zur Verfügung gestellt.

Anschrift: ÖFHT, Kulturzentrum Friedrich Teutsch, Str. Mitropoliei 30,
RO-550179 Sibiu

e-mail: sekretariat@ecum.ro

Struktur

Die inhaltliche Verantwortung tragen die Dekane der beteiligten Fakultäten. Die Leitung der Arbeit liegt paritätisch in der Hand von zwei Geschäftsführern, je ein Mitglied des Lehrkörpers der evang. und der orthod. Fakultät in Hermannstadt. Zur Zeit sind dies: Prof. Dr. Dorin Oancea (zugleich Dekan) und Prof. Dr. Stefan Tobler.

Ein theologisches Sekretariat, für das eine Anfangsfinanzierung für die ersten zwei Jahre gefunden wurde, unterstützt ab Oktober 2006 die tägliche Arbeit.

Rechtsträger für die Aktivitäten in Rumänien ist das Centru de Cercetare Ecumenică Sibiu (CCES), eine universitäre Forschungseinrichtung, die von den beiden rumänischen Partnern der ÖFHT im Juni 2005 gegründet wurde.

Finanzierung

Die Geschäftsführer arbeiten im Rahmen ihrer ordentlichen Lehr- und Forschungstätigkeit als Hochschullehrer. Darüber hinaus muss für jedes Projekt eine Finanzierung durch Drittmittel gesucht werden.

Eine Anerkennung als nationales Forschungsinstitut nach rumänischem Recht wird angestrebt; dies böte Zugang zu staatlichen Forschungsgeldern.

(Hermannstadt, 25.09.2006)